

KONVENT DER 33

SYNOPSIS: SECHSUNDZWANZIGSTE UND SIEBENUNDZWANZIGSTE SITZUNG
vom 16.06. und 30.06.2017

Präsentation des Enddokuments des Konvents der 33 und der Minderheitenberichte

Beginn Sitzung 16.06.2017: 18.12 Uhr

Ende Sitzung 16.06.2017: 20.45 Uhr

Beginn Sitzung 30.06.2017: 18.10 Uhr

Ende Sitzung 30.06.2017: 19.15 Uhr

Anzahl der abwesenden Mitglieder 16.06.2017: 3, Verena Geier, Katharina Haberer, Ewald Rottensteiner.

Anzahl der abwesenden Mitglieder 30.06.2017: 8, Magdalena Amhof, Janah Maria Andreis, Margareth Lun, Beatrix Mairhofer, Joachim Reinalter, Olfa Sassi, Tony Tschenett, Maurizio Vezzali.

Wortprotokolle: abrufbar auf www.konvent.bz.it

16.06.2017 (Anzahl der Wörter: 14.541; Seiten: 42)

30.06.2017 (Anzahl der Wörter: 6.136; Seiten: 18)

Schlagwörter 16.06.2017: Konsens, Region, Autonomie, Minderheit, Präambel, Kompetenzen, Land Südtirol, Ladiner, Selbstbestimmungsrecht, Verfassung.

Schlagwörter 30.06.2017: Enddokument, Minderheitenberichte, Landtag, christliche Wurzeln, Konvent, Statut, Demokratie, Gemeinden, Konsens, Autonomie.

Wortmeldungen 16.06.2017: 141; **Personen, die sich zu Wort gemeldet haben 16.06.2017:** 27

Wortmeldungen 30.06.2017: 23; **Personen, die sich zu Wort gemeldet haben 30.06.2017:** 14

Allgemeine Vorbemerkungen

Es sei darauf hingewiesen, dass es sich bei den Zusammenfassungen der Sitzungen des Konvents der 33 nicht um ein Ergebnisprotokoll handelt, sondern um eine Synopse rein inhaltlicher Natur. Aufgezeichnet werden die verschiedenen Positionen bzw. Vorschläge, die während der Sitzungen aufgeworfen wurden. Dabei wird keine Wertung der Aussagen vorgenommen und keine repräsentative Grundgesamtheit gesucht. Ebenso wird von jeglicher politischer Wertung, einer wissenschaftlichen Analyse und der namentlichen Nennung der Konventsmitglieder abgesehen. Eine Ausnahme wird in Bezug auf Impulsgeber oder Experten gemacht, die während der Sitzungen referieren. Die Synopse wird von der EURAC in deutscher Sprache verfasst und zur Freigabe dem Präsidium des Konvents der 33 übermittelt. Nach dem Aufzeichnen von Grundsätzlichem und den Kernaussagen wird – sofern vorhanden – auf Dokumente verwiesen, die in den Sitzungen diskutiert bzw. dem Konvent der 33 übermittelt wurden und für dessen Arbeit relevant sind (Anlagen in Originalsprache). Aufzählungen erfolgen im Regelfall in alphabetischer Reihenfolge. Beim Verfassen der Synopsen bemüht man sich um die Verwendung geschlechtsneutraler Begriffe, doch sei darauf verwiesen, dass alle nicht geschlechtsneutral verwendeten Begriffe durchgehend für die weibliche als auch männliche Bezeichnung stehen. Die Wortprotokolle und die Aufzeichnungen der Sitzungen sind auf www.konvent.bz.it unter Dokumente bzw. Videos abrufbar.

1. Methodik und Vorbemerkungen

In der Sitzung vom 16.06.2017 wird der von den Rechtsexperten Frau Prof. Esther Happacher, Frau Dr. Renate von Guggenberg und Herr Prof. Roberto Toniatti vorgelegte Entwurf des Enddokuments des Konvents der 33 diskutiert. Die Mitglieder kommentieren und ergänzen den Entwurf.

Am 30.06.2017 legen die Experten die überarbeitete Version vor und die Mitglieder äußern sich erneut dazu. Ebenso werden am 30.06.2017, der letzten Sitzung des Konvents der 33, die vier Minderheitenberichte angesprochen und drei davon werden in zusammengefasster Form von den Autoren und Autorinnen vorgestellt.

In der nachfolgenden Synopse wird die Diskussion der beiden Sitzungen wiedergegeben. Für ein allumfassendes Verständnis der Synopse wird auf die Anlagen und die Wortprotokolle der Sitzungen vom 16.06.2017 und 30.06.2017 verwiesen.

2. Kernpunkte der Diskussion zur Ergänzung des Enddokuments

- Selbstbestimmungsrecht: Die Verankerung des Selbstbestimmungsrechts wird gefordert, da über dieses Thema oft diskutiert worden ist. Genannt werden u.a. Vorschläge zur Verankerung des Selbstbestimmungsrechts in der Präambel. Das Selbstbestimmungsrecht soll dabei nicht nur als Sezessionsrecht oder als trennendes Element gesehen werden, sondern als ein „Gestaltungsmoment eines modernen Staatswesens, des modernen Zusammenlebens der Völker“. Es soll Bezug genommen werden auf das Selbstbestimmungsrecht wie es in der UN-Charta und dem IPBPR festgeschrieben ist (als Grundrecht der Völker und Volksgruppen). Gegenteilig wird unterstrichen, dass die Verankerung des Selbstbestimmungsrechts mit dem bisher eingeschlagenen Weg zum Ausbau der Autonomie nicht vereinbar ist.

Sofern zu diesem Punkt kein Konsens gefunden wird, soll der Begriff der Selbstbestimmung dennoch eingefügt werden; jedoch soll ergänzt werden, dass kein sprachgruppenübergreifender Konsens besteht.

- Streitbeilegungserklärung: Die Streitbeilegungserklärung von 1992 soll in der Präambel genannt werden, da sie zentrales Element der Südtiroler Autonomie war und als solches wichtig ist (v.a. für die ladinische Volksgruppe). Einige Mitglieder sprechen sich dagegen aus, denn man kann nicht alle autonomierelevanten Dokumente einzeln nennen.
- Region: Es gab Konsens darüber, dass die Region in der heutigen Form nicht mehr zeitgemäß ist. Die Region muss neu gestaltet und den heutigen Gegebenheiten angepasst werden. Die autonomen Provinzen sind die wahren Triebwerke der Autonomie, bei ihnen liegt die Verantwortung zur Entwicklung der Autonomie; dies soll genannt im Dokument werden. Abweichende Meinungen bzw. verschiedene Meinungen zur neuen Rolle der Region finden sich in den Minderheitenberichten.
- Ladinier: Die Gleichstellung der drei Landessprachen wird gefordert. Zudem soll Ladinisch in den ladinischen Tälern „mehr wert sein“ als deutsch und italienisch. Über eine Plattform der Kooperation zwischen den Ladinern im Belluno, in Südtirol und im Trentino soll nachgedacht werden. Zudem soll ein Verweis auf die Ladinier des Dolomitengebietes (nur Ladinier des „alten Tirols“) Val di Fassa, Colle Santa Lucia, Livinalongo und Cortina d'Ampezzo gemacht werden. Die explizite Nennung dieser Gemeinden ist laut einigen Mitgliedern nicht angebracht.
- Kompetenzen: Es soll einen Verweis geben, dass zum Kompetenzkatalog in seiner Gesamtheit kein Konsens gefunden wurde. Verschiedene zu ergänzende Kompetenzen werden aufgeführt. Zudem wird auf das Dokument der Gewerkschaften verwiesen, in dem sich die Vertreterinnen und Vertreter gegen bestimmte Kompetenzen aussprechen.

- **Finanzautonomie:** Das Dokument der Arbeitsgruppe zum Thema Finanzautonomie soll ins Enddokument integriert werden. Über den Inhalt des erarbeiteten Papiers herrscht weitgehend Konsens, darüber wie er ins Enddokument integriert wird nur teilweise. Die Experten werden auf Wunsch der Mitglieder den Abschnitt zur Finanzautonomie ergänzen.
- Ein Verweis auf die italienische Verfassung und auf die internationale Verankerung soll eingefügt werden. Als nicht angebracht empfinden einige Mitglieder den Verweis auf einzelne Durchführungsbestimmungen.
- **Gerichte:** Das Verwaltungsgericht und der Rechnungshof sollen von autonomen Sektionen in eigenständige Gerichte umgewandelt werden.
- Ein Verweis zur regionalen Staatsform Italiens soll eingeführt werden; dabei soll Bezug genommen werden auf Regionen mit Normal- und Sonderstatut. Die Besonderheit der beiden autonomen Provinzen Bozen und Trient soll hervorgehoben werden und Südtirol soll als „autonomia speciale non sottoponibile a revisione costituzionale“ anerkannt werden.
- Die Bezeichnung „Autonome Provinz Bozen“ soll in „Land Südtirol“ abgeändert werden. Über die italienische Übersetzung wird diskutiert.
- Im Bereich der Verwaltungszuständigkeiten soll neben den „Straßen“ auch die „Eisenbahnstruktur“ genannt werden.

3. Vorstellung der Minderheitenberichte

Die Unterzeichner der Minderheitenberichte (Roberto Bizzo; Riccardo Dello Sbarba, Laura Polonioli; Roberto Toniatti) stellen ihre Dokumente kurz vor und begründen ihre verschriftlichten Aussagen. Maurizio Vezzali ist abwesend und sein Bericht wird somit nicht vorgestellt. Die Dokumente werden Anlagen des Enddokuments sein und dem Südtiroler Landtag im September ebenfalls überreicht werden.

Anlagen

- Enddokument Happacher, Toniatti, von Guggenberg 30.06.2017
- Minderheitenbericht Dello Sbarba/Polonioli
- Minderheitenbericht Vezzali
- Minderheitenbericht Bizzo
- Minderheitenbericht Toniatti
- Stellungnahme der Vertreter der Wirtschaft im K33
- Wortprotokolle vom 16.06.2017 und 30.06.2017

CONVENZIONE DEI 33

SINOSSI: VENTISEIESIMA E VENTISETTESIMA SEDUTA dd. 16.06. e 30.06.2017

Presentazione del Documento finale della Convenzione dei 33 e delle Relazioni di minoranza

Inizio della riunione del 16.06.2017: ore 18:12

Fine della riunione del 16.06.2017: ore 20:45

Inizio della riunione del 30.06.2017: ore 18:10

Fine della riunione del 30.06.2017: ore 19:15

Numero di membri assenti il 16.06.2017: 3, Verena Geier, Katharina Haberer, Ewald Rottensteiner.

Numero di membri assenti il 30.06.2017: 8, Magdalena Amhof, Janah Maria Andreis, Margareth Lun, Beatrix Mairhofer, Joachim Reinalter, Olfa Sassi, Tony Tschenett, Maurizio Vezzali.

Resoconti integrali: scaricabili dal sito www.convenzione.bz.it

16.06.2017 (numero delle parole: 14.541; pagine: 42)

30.06.2017 (numero delle parole: 6.136; pagine: 18)

Parole chiave del 16.06.2017: consenso, Regione, Autonomia, minoranza, Preambolo, competenze, Provincia di Bolzano-Alto Adige, Ladini, diritto di autodeterminazione, Costituzione.

Parole chiave del 30.06.2017: Documento finale, Relazioni di minoranza, Consiglio Provinciale, radici cristiane, Convenzione, Statuto, democrazia, comuni, consenso, Autonomia.

Interventi del 16.06.2017: 141; **persone che hanno chiesto la parola il 16.06.2017:** 27

Interventi del 30.06.2017: 23; **persone che hanno chiesto la parola il 30.06.2017:** 14

Osservazioni di carattere generale

Si segnala che le sintesi delle riunioni della Convenzione dei 33 non costituiscono resoconti degli esiti degli incontri bensì mere sinossi dei contenuti. Esse raccolgono le diverse posizioni e proposte emerse nel corso delle sedute senza spingersi a valutare quanto affermato e senza cercare un'unità di fondo a carattere rappresentativo. Esse prescindono altresì da ogni giudizio di ordine politico, forniscono un'analisi scientifica e non citano i nominativi dei componenti la Convenzione. Un'eccezione viene fatta per i suggeritori di idee o gli esperti intervenuti nel corso delle riunioni. La sinossi è redatta in lingua tedesca dall'EURAC e trasmessa per l'approvazione all'Ufficio di presidenza della Convenzione dei 33. Dopo il riepilogo degli aspetti salienti e degli interventi principali si rimanda, ove disponibili, ad eventuali documenti affrontati nel corso delle riunioni ovvero trasmessi alla Convenzione dei 33 e di rilievo per l'operato della stessa (allegati in lingua originale). Le elencazioni vengono effettuate di norma in ordine alfabetico. Nella stesura della sinossi si avrà cura di utilizzare espressioni neutre rispetto al genere ricordando in ogni caso che tutte le espressioni non neutre restano pienamente applicabili sia ai soggetti maschili che femminili. I resoconti integrali e le registrazioni delle riunioni sono disponibili sul sito www.convenzione.bz.it alla voce documenti/video.

1. Metodi e osservazioni preliminari

Nella seduta del 16.06.2017 viene discussa la bozza del Documento finale della Convenzione dei 33 presentata dai giuristi Prof. Esther Happacher, Dr. Renate von Guggenberg e Prof. Roberto Toniatti. I membri commentano e suggeriscono integrazioni da apportare al documento provvisorio.

Nella riunione del 30.06.2017 gli esperti presentano la versione modificata del Documento e i membri tornano ad esprimersi. Sempre il 30.06.2017, ultima riunione della Convenzione dei 33, vengono affrontate le Relazioni di minoranza e tre di queste presentate sinteticamente dalle/dagli autrici/autori.

La sinossi che segue riporta la discussione avutasi in occasione di ambedue le sedute. Per una più ampia comprensione della sinossi si rimanda agli allegati e ai resoconti integrali delle riunioni del 16.06.2017 e del 30.06.2017.

2. Punti cardini del dibattito di integrazione del Documento finale

- **Diritto di autodeterminazione:** si chiede di sancire il diritto all'autodeterminazione, considerata la frequenza con cui è stato affrontato l'argomento. Si citano, fra l'altro, proposte di inserimento del diritto di autodeterminazione nel Preambolo. Il diritto di autodeterminazione non andrebbe visto solo come diritto alla secessione o come elemento di divisione ma, piuttosto, come "momento costituente di un'entità statale moderna, della moderna convivenza dei popoli". Dovrebbe essere fatto riferimento al diritto all'autodeterminazione come sancito nella Carta delle Nazioni Unite e nel Patto internazionale sui diritti civili e politici (come diritto fondamentale dei popoli e delle etnie). Le voci contrarie sottolineano che il radicamento del diritto di autodeterminazione non è compatibile con la strada sinora imboccata per il rafforzamento dell'Autonomia.

Ove non fosse raggiunto il pieno consenso su questo punto, il concetto di autodeterminazione dovrebbe venire comunque inserito, pur specificando l'inesistenza di un consenso esteso a tutti i gruppi linguistici.

- **Dichiarazione di risoluzione della controversia:** la dichiarazione del 1992 per la risoluzione della controversia andrebbe citata nel preambolo, trattandosi di un elemento cardine dell'autonomia altoatesina (principalmente per l'etnia ladina). Alcuni membri della Convenzione sono tuttavia contrari perché ritengono che non sia possibile citare singolarmente tutti i documenti di rilevanza per l'Autonomia.
- **Regione:** è diffuso il consenso sul fatto che la Regione, così com'è, non sia più una realtà al passo con i tempi. È un concetto da rivedere e adattare alle circostanze attuali. Le province autonome sono gli autentici motori dell'Autonomia; su di loro ricade la responsabilità dell'evoluzione autonomista e questa realtà andrebbe citata nel Documento. Pareri discordanti o diversi sul nuovo ruolo della Regione si ritrovano nelle Relazioni di minoranza.
- **Ladini:** si chiede l'equiparazione delle tre lingue provinciali. Nelle vallate ladine, inoltre, il ladino dovrebbe avere "più valore" rispetto al tedesco e all'italiano. È il caso di riflettere sull'opportunità di dare vita a una piattaforma di cooperazione fra i Ladini di Belluno, dell'Alto Adige e del Trentino. Si dovrebbe inoltre prevedere un rimando ai Ladini dell'area dolomitica (solo Ladini del "vecchio Tirolo") con Val di Fassa, Colle Santa Lucia, Livinallongo e Cortina d'Ampezzo. Alcuni membri non ritengono tuttavia opportuna una citazione esplicita di questi comuni.
- **Competenze:** nel Documento non dovrebbe mancare un rimando al fatto che il catalogo delle competenze non abbia riscosso il pieno consenso. Si segnalano in particolare diverse competenze da inserire a integrazione di quelle già previste. Si richiama inoltre il documento dei sindacati, nel quale i rappresentanti dei lavoratori si sono espressi contro determinate competenze.

- Autonomia finanziaria: il documento del Gruppo di lavoro dedicato all'autonomia finanziaria dovrebbe venire inserito nel Documento finale. Sul tenore del testo elaborato regna ampio consenso mentre l'accordo è solo parziale sulle modalità di integrazione dell'atto all'interno del documento conclusivo. Su richiesta dei membri della Convenzione gli esperti provvederanno all'inserimento del passo riguardante l'autonomia finanziaria.
- Da inserire è anche un rimando alla Costituzione italiana e al radicamento nel diritto internazionale. Da taluni membri è considerato inopportuno il richiamo di singole norme di attuazione.
- Tribunali: il Tribunale amministrativo e la Corte dei conti andrebbero trasformati da sezioni autonome in organi giurisdizionali autonomi.
- Da introdursi è anche un riferimento alla forma statale regionale dell'Italia, distinguendo fra regioni a statuto ordinario e a statuto speciale. La particolarità delle due province autonome di Bolzano e Trento andrebbe evidenziata, riconoscendo inoltre per l'Alto Adige una "autonomia speciale non sottoponibile a revisione costituzionale".
- La denominazione "Autonome Provinz Bozen – Provincia autonoma di Bolzano" andrebbe cambiata in "Land Südtirol". La traduzione italiana del termine è ancora oggetto di dibattito
- Nell'ambito delle competenze amministrative andrebbero citate, oltre alle "strade", anche la "struttura ferroviaria".

3. Presentazione delle Relazioni di minoranza

I sottoscrittori delle Relazioni di minoranza (Roberto Bizzo; Riccardo Dello Sbarba, Laura Polonioli; Roberto Toniatti) presentano i propri documenti motivando le dichiarazioni messe per iscritto. Maurizio Vezzali è assente e la sua relazione non viene quindi presentata. I documenti saranno allegati al Documento finale e parimenti inoltrati, in settembre, al Consiglio provinciale.

Allegati

- Documento finale Happacher, Toniatti, von Guggenberg 30.06.2017
- Relazione di minoranza Dello Sbarba/Polonioli
- Relazione di minoranza Vezzali
- Relazione di minoranza Bizzo
- Relazione di minoranza Toniatti
- Parere degli esponenti del settore economico partecipanti alla Convenzione dei 33
- Resoconti integrali del 16.06.2017 e 30.06.2017